



## Gemeinderatsitzung vom 22. April 2021

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte:

### **Bericht der Bürgermeisterin über die umgesetzten Maßnahmen seit der letzten Gemeinderatssitzung und über die Vorhaben der nächsten Zeit. –**

Bürgermeisterin Ingrid Salamon berichtet über folgende Punkte:

#### **a) Großreinigung durch den Bauhof**

Durch die COVID-Beschränkungen konnten wir heuer unsere Flurreinigung mit den Vereinen leider nicht wie geplant durchführen. Der Mattersburger Bauhof hat Anfang April in einer großangelegten Aktion das 28,2 Quadratkilometer große Stadtgebiet gesäubert. Neun MitarbeiterInnen waren insgesamt 70 Stunden im Einsatz. Mehr als 30 Säcke Müll wurden gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Neben den allgemeinen und laufenden Arbeiten des Bauhofes wurden im letzten Monat zusätzlich vor Ostern im gesamten Gemeindegebiet die Spucktests an die Mattersburger Bevölkerung zugestellt. Weiters wurden die Entwässerungsgräben bei der Zufahrt Naturfreundehütte, Tillbründl und Langendorferweg ausgebaggert.

#### **b) Innenstadt Parkplätze**

Aufgrund der Bauarbeiten betreffend der Bachdeckensanierung sind in der Innenstadt weniger Parkplätze als sonst vorhanden. Bis auf weiteres sind ab 16. April 2021 die Parkplätze von der Apotheke bis zum Hartlauer wieder benutzbar.

#### **c) Parkplatz Schubertstraße**

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Pachtvertrag für den Parkplatz in der Schubertstraße beschlossen. Der neue Eigentümer konnte sich mit dem

Masseverwalter noch nicht über eine vorzeitige Übergabe einigen, wir können daher leider erst ab 1. Juni diesen Parkplatz der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

### **Pkt. 3 Fragestunde (längstens bis 20.30 Uhr). –**

**a) Stadtrat Andreas Feiler** erkundigt sich nach dem Stand beim freien Grundstück in der M. Koch-Straße.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet, dass nach der ersten Kontaktaufnahme keine weiteren Gespräche stattgefunden haben.

**b) Stadtrat Andreas Feiler** stellt fest, dass bei den Müllsammelstellen in der Innenstadt immer wieder Müll abgelagert wird. Er regt an, dass man hier die regelmäßige Abholung durch den Bauhof anbieten sollte.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet, dass hier immer wieder Müll vorgefunden wird, der nicht in die Sammelniseln gehört, die Öffnungszeiten der Abfallsammelstelle wären aber sehr großzügig und es hat sicher jeder irgendwann die Möglichkeit der Entsorgung. Die vorgefundenen Ablagerungen werden sowieso jeden Freitag vom Bauhof abgeholt.

Auch Umweltgemeinderat **Mgr. Martin Pöttschacher und Stadträtin Rafaela Strauß** halten ergänzend dazu fest, dass das Angebot der Stadtgemeinde sehr gut ausgebaut ist und die offizielle Möglichkeit der kurzfristigen Lagerung bei den innerstädtischen Sammelniseln nur zu noch mehr Aufwand führen würde. Bürgermeisterin Ingrid Salamon hält eine zweite Schiene für nicht zielführend, es könne sich jedoch der Umweltausschuss gerne darüber unterhalten.

**c) Gemeinderat Peter Pregl** begrüßt die beschlossene Lösung der Parkplätze in der Schubertstraße, auch wenn die Umsetzung jetzt offensichtlich etwas länger dauern wird. Er stellt aber fest, dass es trotzdem notwendig sei, weitere Parkplätze zu schaffen, eventuell eine Tiefgarage zu planen sei.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** hält fest, dass schon beim ursprünglichen Projekt in der M. Koch-Straße eine Tiefgarage geplant war, sie werde sich jedenfalls dafür einsetzen, dass beim Nachfolgeprojekt auch eine Tiefgarage miterrichtet werde.

**d) Gemeinderat Peter Pregl** erinnert an die Diskussion in der letzten Gemeinderatssitzung zum Thema Geschwindigkeitsreduzierung in der Fred Sinowatz-Straße. Nach diesen Berichten haben sich viele Bürger gemeldet und festgehalten, dass auch weitere Verkehrsberuhigungen notwendig seien. Auch

eventuell eine einheitliche 30 km/h-Beschränkung als Geschwindigkeitsbeschränkung und deren Überwachung, die Montage von weiteren Verkehrsspiegeln oder mobilen Schwellen sei zu überlegen.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet, dass natürlich auch die Gesamtsituation der Verkehrsausschuss diskutieren kann. Eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung sei aber schwer umsetzbar. Auch die Anbringung von Verkehrsspiegeln erhöhe nicht generell die Verkehrssicherheit sondern führe auch manchmal zur Nachlässigkeit.

Auch **Stadtrat Andreas Feiler und Stadtrat Manfred Schandl** beteiligen sich an der folgenden Diskussion mit Bürgermeisterin Salamon und Gemeinderat Pregl zum Thema Verkehrsschwellen und Geschwindigkeitsüberwachung, hier wird auch angemerkt, dass bei den Gemeindestraßen großteils die eigene Bevölkerung bestraft werde. Abschließend stellt die Bürgermeisterin fest, dass sich nun der Verkehrsausschuss ausführlich damit beschäftigen soll.

**e) Gemeinderat Peter Pregl** bringt weiters vor, dass bei den geplanten Öffnungen der Bachdecke auch eine Beleuchtung und Bepflanzung vorgesehen werden sollte.

**Bürgermeisterin Ingrid Salamon** antwortet, dass bereits am Dienstag die ersten beiden Planer ihre Projekte für die Innenstadtneugestaltung vorgestellt haben, dazu waren ja auch alle Gemeinderäte eingeladen. Hier war auch die Beleuchtung und Bepflanzung der Öffnungen ein Thema. Festhalten will sie auch, dass das derzeitige Brückengeländer nur der Sicherheit diene und ein Provisorium sei, auch dies werde bei der Neugestaltung mitgeplant.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

#### **Pkt. 4      **Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde – 11. Änderung des digitalisierten Flächenwidmungsplanes – Einleitung des Verfahrens – Grundsatzbeschluss. –****

Stadtrat Manfred Schandl berichtet, dass das 10. Änderungsverfahren mit Bescheid der Landesregierung vom 10. März 2021 genehmigt und im Landesamtsblatt am 19.03.2021 kundgemacht wurde. Es liegen wieder einige Anträge auf Umwidmungen vor, daher soll ein neuerliches Verfahren, das 11. Änderungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtrat Andreas Feiler erkundigt sich nach der möglichen Umsetzung und dem weiteren Verlauf des Verfahrens. Dazu stellt Bürgermeisterin Ingrid Salamon fest, dass schon einige offene Ansuchen vorliegen und sich die

Sachverständigen damit zuerst auseinandersetzen müssen und Amtsleiter Karl Aufner erläutert den gesetzlich geregelten Verfahrensablauf.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag des Stadtrates Schandl einstimmig – alle 21 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Der digitalisierte Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Mattersburg soll neuerlich überarbeitet werden. Mit dieser 11. Änderung soll das Planungsbüro A.I.R., 7000 Eisenstadt, Marktstraße, zu den Bedingungen des Angebotes vom 13.04.2021 beauftragt werden.

### **Pkt. 5 Oberwarter gemeinn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft rGmbH., Oberwart – Theodor Kery-Straße, Grundstück Nr. 5607/6, KG. Mattersburg – Abtretung in das Öffentliche Gut – Abtretungsvertrag – Beschlussfassung. –**

Gemeinderat Ing. Thomas Szlavich stellt fest, dass der Ausbau der Theodor Kery-Straße abgeschlossen ist und die Reihenhäuser bezugsfertig und zum Großteil auch schon bewohnt sind. Vereinbarungsgemäß wird jetzt die fertige Straße von der OSG an die Stadtgemeinde in das Öffentliche Gut übergeben.

Nachdem dazu keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag des Gemeinderates Ing. Szlavich einstimmig – alle 21 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Die im Abtretungsvertrag zwischen der Oberwarter gemeinn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft rGmbH., Oberwart einerseits und der Stadtgemeinde Mattersburg als Verwalterin des öffentlichen Gutes andererseits abgeschlossene Vereinbarung über die unentgeltliche Abtretung des Grundstückes Nr. 5607/6, KG Mattersburg, Ausmaß 735 m<sup>2</sup>, in das öffentliche Gut (Theodor Kery-Straße) wird im Wortlaut des vorliegenden Originalvertrages, von dem eine Ausfertigung diesem Beschlusse anzuschließen ist, genehmigt.

Das Grundstück Nr. 5607/6, KG Mattersburg, im Ausmaß von 735 m<sup>2</sup> wird in das Öffentliche Gut der Katastralgemeinde Mattersburg (Theodor Kery-

Straße) übernommen und dem Gemeingebrauch gewidmet, sowie hiezu die nachstehende Verordnung erlassen:

## VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mattersburg vom 22. April 2021, Zl. IV/5, über die Widmung in das Öffentliche Gut.

Gemäß § 58 Abs.1 und § 64 Bgld. Gemeindeordnung, LGBl. Nr. 55/2003, in Verbindung mit § 4 Abs. 5 Bgld. Straßengesetz. LGBl. Nr. 79/2005 wird das Grundstück Nr. 5607/6, KG Mattersburg, im Ausmaß von 735 m<sup>2</sup> in das Öffentliche Gut der Katastralgemeinde Mattersburg (Theodor Kery-Straße) übernommen und dem Gemeingebrauch gewidmet.

**Pkt. 6 Klaus und Patrick Glavanics, Wienerstraße 1 – Grundstück Nr. 301/2, KG. Mattersburg – Recht auf Benützung des Gastgartens incl. Gehsteig und Behindertenrampe – Dienstbarkeitsbestellungsvertrag – Beschlussfassung. –**

Stadträtin Claudia Schlager zeigt sich erfreut über die Wiederbelebung der Gastronomie auf dem bestehenden Standort und schlägt, so wie auch beim vorherigen Gasthaus die Genehmigung eines Gastgartens und der nun dazu gehörenden Behindertenrampe vor. Sie bringt den vorliegenden Vertragsentwurf zur Kenntnis.

Nachdem zu diesem Tagesordnungspunkt niemand das Wort wünscht, fasst nun der Gemeinderat über den Antrag der Stadträtin Schlager einstimmig – alle 21 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Der zwischen den Herren Klaus Glavanics und Mag. Patrick Glavanics, Mattersburg, Wiener Straße 1, und der Stadtgemeinde Mattersburg als Verwalterin des öffentlichen Gutes abgeschlossene Dienstbarkeitsbestellungsvertrag betreffend die Einräumung des Rechtes der Benützung des öffentlichen Gutes des in der diesem Vertrag angeschlossenen Lageskizze grün eingezeichneten Gastgarten inklusive Gehsteig und Behindertenrampe auf dem Grundstück Nr. 301/2, KG. Mattersburg, zu einer jährlichen, wertgesicherten Entschädigung in Höhe von € 50,- excl. MWSt. auf die Dauer des Betriebes eines Gastronomiebetriebes auf dem Grundstück Nr. 385/4, KG. Mattersburg, wird im Wortlaut des vorliegenden

Originalvertrages, von dem eine Ausfertigung diesem Beschlusse anzuschließen ist, genehmigt.

**Pkt. 7 UniCredit Leasing, Eurolease MARDUK Immobilien Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien – Ablauf des Leasingvertrages für das Feuerwehrgebäude der Stadtgemeinde Mattersburg – Rückkauf – Abschluss einer Auflösungsvereinbarung – Beschlussfassung. –**

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits berichtet, dass der im Jahr 1998 abgeschlossene Leasingvertrag für das Feuerwehrhaus ablaufe. Der nun fällige Kaufpreis wurde mit der Rückzahlungsrates incl. der Zinsen als Ansparungsbetrag in Höhe von Euro 700.136,27 bereits angespart, daher erfolgt jetzt auch kein Geldfluss.

Auch bei diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen, der Gemeinderat fasst daher über den Antrag des Vizebürgermeisters Ing. Illedits einstimmig – alle 21 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

**Beschluss:**

Für die Beendigung des Leasingvertrages für das Feuerwehrhaus Mattersburg mit der Eurolease MARDUK Immobilien Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien, wird eine Beendigungsvereinbarung, von der eine Ausfertigung diesem Beschluss anzuschließen ist, abgeschlossen.

Gleichzeitig wird auch zum gleichen Gegenstand ein Kaufvertrag, von dem ebenfalls eine Ausfertigung diesem Beschluss anzuschließen ist, abgeschlossen.

**Pkt. 8 Pappelstadion Mattersburg – Anbot des Masseverwalters über die Ablöse des Restwertes der Superädifikate – Beschlussfassung. –**

Bürgermeisterin Ingrid Salamon berichtet mit Freude, dass nach sehr intensiven Verhandlungen mit dem Masseverwalter nun doch eine Einigung über die Rückführung des Stadions in das Eigentum der Stadtgemeinde gefunden worden ist. Die Argumentation der Stadtgemeinde, dass im Rahmen der Errichtung bereits zwei Drittel der Mittel von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt worden sind, führt nun

dazu, dass die beiden Superädifikate betreffend des Vereinshauses und der Haupttribüne samt Nebengebäuden um eine Pauschale von Euro 400.000,-- abgelöst werden können. Weitere Euro 15.000,-- entfallen auf den für das letzte Jahr fälligen pauschalierten Betriebskostenzuschuss.

Auch Stadtrat Andreas Feiler ist mit der vorliegenden Lösung zufrieden und freut sich bereits wieder auf die nächsten Sportveranstaltungen im Stadion.

Bürgermeisterin Salamon hält abschließend fest, dass es für die Sportstadt Mattersburg wichtig ist, dieses Stadion zu erhalten und wieder zu beleben und über ihren Antrag fasst nun der Gemeinderat einstimmig – alle 21 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

### **Beschluss:**

Die mit Schreiben vom 15.04.2021 vom Masseverwalter Mag. Adalbert Hausmann vorgeschlagene Lösung des Rückkaufes der Superädifikate für das Vereinshaus und die Haupttribüne des Pappelstadions zu einem Gesamtbetrag von Euro 415.000,--, in Worten Euro vierhundertfünfzehntausend, wird zur Kenntnis genommen.

Die Umsetzung erfolgt mittels eines Kaufvertrags für die Superädifikate, wobei der Kaufpreis, angelehnt an das Gutachten des Sachverständigen Ing. Bayer vom 29.10.2020, folgendermaßen aufgeteilt wird:

- € 92.500,- (= rund 23,13%) entfallen auf das Superädifikat Vereinshaus;
- € 307.500,- (= rund 76,87%) entfallen auf die Superädifikate Tribüne mit Kantinen und Nebenräumen, Kassen, Kantinen, WC-Anlagen und Außenanlagen;
- € 15.000,- entfällt auf die Betriebskostenbeteiligung.

Ausdrücklich wird darin vereinbart, dass auch die finanzielle Unterstützung (Schreiben vom 8.7.2020) sowie Betriebskostenbeteiligung damit endgültig erledigt ist.

Nach Zustimmung des Gläubigerausschusses und des Insolvenzgerichtes kann der entsprechende Kaufvertrag von den zeichnungsberechtigten Organen der Stadtgemeinde Mattersburg unterfertigt werden.

Als Übergabetermin ist spätestens der 31.07.2021 vereinbart. Mit dem Ankauf von für den weiteren Spielbetrieb notwendigen Mobilien über den vom Masseverwalter beauftragten Verwerter wird die Bürgermeisterin beauftragt und zu einer eventuell nachfolgenden Berichterstattung an den Gemeinderat aufgefordert.

**a) Stadträtin Rafaela Strauß** stellt das Projekt „**Plogging – Bewegung und Umwelt**“ vor:

Die Müllvermeidung und Müllsammlung in der freien Natur ist ein aktuelles Thema. Die Stadtgemeinde Mattersburg ist eine der ersten im Burgenland, die an der weltweiten "Plogging challenge" teilnimmt. Der Begriff Plogging setzt sich aus dem schwedischen Begriff "plocka" (auf Deutsch: sammeln) und "Jogging" zusammen. Beim „Plogging“ geht es darum, während des Joggens oder Gehens herumliegenden Müll aufzusammeln.

Ziel ist, etwas für sich, seinen Körper und für unsere Umwelt zu tun. Plogging ist ein abwechslungsreiches Workout: Regelmäßiges in die Hocke gehen, Bücken, Aufheben, Aufrichten und weiter Laufen bzw. weiter gehen.

Sie sieht diese Aktion als sinnvolle Ergänzung zur Flurreinigung. Sich bewegen und Müll sammeln kann man das ganze Jahr über und damit für eine saubere Umwelt sorgen. Nach der Sammlung soll der Müll sortenrein entsorgt werden. Mit dem richtigen Recycling können wertvolle Rohstoffe wieder in den Kreislauf gebracht werden.

**b) Stadtrat Andreas Feiler** beantwortet mehrere nicht protokollierte Anfragen des Gemeinderates Peter Pregl aus der letzten Gemeinderatssitzung. Auch die Antworten des Stadtrates Feiler betreffen nicht den eigenen Wirkungsbereich der Stadtgemeinde Mattersburg und werden daher nicht protokolliert.

**c) Gemeinderat Werner Graser** berichtet, dass beim Test- und Impfzentrum in der Bauermühle zeitweise ein Verkehrschaos herrsche und erkundigt sich nach einer möglichen Lösung.

Bürgermeisterin Ingrid Salamon und Stadträtin Rafaela Strauß halten fest, dass eine weitere Zufahrt verkehrstechnisch nicht möglich sei, der Radweg könne sicher nicht als weitere Zufahrt verwendet werden. Auch die Beschilderung des meistens nicht ausgenutzten Parkplatzes könne nicht wirklich verbessert werden. Man kann hier nur auf die Vernunft der Verkehrsteilnehmer appellieren.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

Nachdem sonst niemand mehr das Wort wünscht und die Tagesordnung erschöpft ist, schließt die Vorsitzende Bürgermeisterin Ingrid Salamon mit Dankesworten an die Erschienenen um 20 Uhr 15 die Sitzung.